



### **So wird Nortorf nachhaltiger Gemeinschaftsschule: 50 Elfklässler entwickelten zehn Projekte für einen Alltag, der Ressourcen schont**

**Nortorf.** In der Arbeitswoche „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ pflanzten 50 Elfklässler der Gemeinschaftsschule Nortorf zehn Projekte. Mit Anleitung des externen Instituts für vernetztes Denken entwickelten sich die Ideen von der Powerpoint-Präsentation bis zur Umsetzungsreife inklusive Sponsoren-Findung.

Wie sieht in Zukunft nachhaltiges Leben aus? „Die Projekte der Schüler sollen konkret und umsetzbar sein“, erläuterte Franc Grimm. Der Mitarbeiter des Instituts leitete in einem Sechspersonen-Team mit Referendaren die 16- bis 18-jährigen Schüler an. Die Ideen sollen keine Papiertiger bleiben. Das Institut holte Entscheidungsträger und mögliche Geldgeber aus Stadt und Region zu zwei digitalen Gesprächsrunden, in denen die Schüler für ihre Projekte warben. Bürgermeister Torben Ackermann, Schulverbandsvorsteher Jochen Runge, Vertreter von Geldinstituten und der Aktivregion Mittelholstein hörten den Jugendlichen genau zu.

„Steig um aufs Rad“ – damit beschäftigten sich drei Gruppen. Dazu wurden Ideen wie Foodsharing über eine mit Solarmodulen betriebene Kühlbox am Markt entwickelt, ein Schulshop für nachhaltige und Fairtrade-Kleidung, Gemüseanbau im Schulgarten für die Mensa und Mülltrennung im Klassenzimmer.

Robin, Luca, Katharina, Theresa und Zara aus der Gruppe „Bike Days for future“ hatten ihr Projekt eigenständig konkretisiert. Sie gewannen Achim Kaehlcke vom Fitnessstudio „Fitness and more“ aus Nortorf als Sponsor für einen Wettbewerb für die ganze Schule: Drei Monate geben alle Schüler die Kilometer an, die sie per Rad fahren. Die Streckenlängen werden als Punkte gezählt. Drei Klassen mit den meisten Punkten erhalten von Kaehlcke gestiftete Geldpreise für die Klassenkasse. Lehrer sollen die Angaben überprüfen. Gleichzeitig setzte sich das Projektteam – wie alle Radprojektgruppen – für den Ausbau der Radstellplätze und -anschlussmöglichkeiten an der Schule ein.

**„Mehr Bürger aufs Fahrrad locken“ – dafür entwickelten Robert, Arthur, Shamail, Bennet und Akash aus der Gruppe „Healthy Bike“ die Idee für eine App, die Radkilometer zählt. Für 20 Kilometer erhält der Radler zwei Euro, pro Monat können maximal 8 Euro erradelt werden. Die Summe soll über eine Debit Card, im besten Fall die Nortorf Card, gespeichert werden. Noch fehlt ein Sponsor.**

Aus dem eigenen Alltag heraus entwickelten die Schüler Luisa, Kjara, Nina, Ines, Steven und Lena das E-Bike-Sharing-Konzept „Electric middle“ für die Region. „Bei uns fährt der letzte Bus um 18.45 Uhr“, berichtete Lena. Danach funktioniert Transport nur noch per Elterntaxi. Lasten-E-Bikes, die an Stationen in Nortorf und in den Dörfern stehen, könnten die Schüler unabhängiger machen. „E-Bikes fahren sich leichter, man ist nicht verschwitzt, wenn man ankommt.“ Bis zur Finanzierung der Radflotte über eine Mitgliedskarte im Gemeinschaftsprojekt hatte die Gruppe das Projekt durchdacht. Ihre Schätzung: 100 000 Euro werden für die Anschaffung von 60 Lastenrädern und der Installation von Ladestationen gebraucht. Bei 500 Mitgliedern, die pro Monat zwei Euro Beitrag und pro Miettag einen Euro zahlen und acht Mal pro Monat ein Rad leihen, „hätten wir die Investition in zwei Jahren drin“, rechnete Luisa (16) vor.

In einer Umfrage der neunten und zehnten Klassen ermittelte die Gruppe: 47 von 77 Schülern würden die Räder nutzen. Bei Bürgermeister Torben Ackermann stieß der Vorschlag auf offene Ohren. Ein ähnliches Projekt werde gerade über das Pilotprojekt der Stadt Smart City geplant.

Die Schülerprojekte wurden im Rahmen von „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ entwickelt – einem dreijährigen Förderprojekt von 20 der landesweit 21 Aktivregionen. 50 Schulen nahmen bislang teil. Jedes Jahr werden in einem Wettbewerb die besten Ideen mit Geldpreisen ausgezeichnet. Die Preise, 3000, 2000 und 1000 Euro, sollen als Anschubfinanzierung dienen.

Quellenangabe: Holsteiner Zeitung vom 21.11.2020, Seite 31